

Das Museum bekommt „Familienzuwachs“ Neue Sonderausstellung eröffnet im Harzmuseum

Das Harzmuseum Wernigerode eröffnet am 31. Januar eine neue Sonderausstellung mit dem Titel „Familienzuwachs. Neuerwerbungen des Harzmuseums“. Zur Eröffnung an diesem Tag um 18 Uhr sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Die Ausstellung, die am 1. Februar um 10 Uhr ihre Türen für die Besucher öffnet, widmet sich der in den letzten Jahren gewachsenen Sammlung des Hauses. Gezeigt werden zahlreiche Objekte aus verschiedenen Bereichen, die zwischen 2011 und 2016 angekauft oder über Spenden und Schenkungen erworben wurden.

Ab dem 1. Februar und bis zum 3. Mai sind unter anderem Gemälde und Aquarelle, Grafiken, Porzellan, historische Foto-Technik, Puppenartikel und viele andere Objekte erstmals ausgestellt, die in den vergangenen sechs Jahren den Weg ins Harzmuseum gefunden haben.

Im Mittelpunkt der Sonderausstellung stehen Gemälde, Aquarelle und grafische Arbeiten mit Harzansichten, teils von prominenten Wernigeröder Künstlern wie Bruno Jüttner, Christian Hallbauer oder Annie Reinecke. Daneben finden sich Arbeiten von Künstlern, die bisher in Wernigerode weniger bekannt waren, wie Walter Fricke oder Hans von Bartels, der mit einer Darstellung des Regensteins mit Schafherde und Schäfer vertreten ist. Besonders hervorzuheben ist zudem ein historischer Bob (Schlitten) vom Anfang des 20. Jahrhunderts, der im vergangenen Jahr angekauft werden konnte.

Das Harzmuseum blickt auch schon detailliert auf das gesamte neue Ausstellungsjahr voraus. Nach der gerade zu Ende gegangenen und mit mehr als 2.000 Besuchern sehr erfolgreichen „Reise in die Welt der Weihnachtskrippen“ sind 2017 insgesamt vier Sonderausstellungen geplant. Hinzu kommt die Weihnachtsausstellung mit einem neuen Konzept.

Nach der Präsentation von Neuerwerbungen unter dem Titel „Familienzuwachs“ schließen sich eine Kunstaussstellung mit Werken von Ralf Wilhelm Schmidt, eine Wanderausstellung zum Thema Reformation und eine Ausstellung über Tierpräparation an.

BU: Plakatmotiv unter Verwendung eines Gemäldes von Walter Fricke/ Fotos vom Aufbau der Ausstellung © Harzmuseum